

Um 3 Uhr nachmittags Ausflug per Dampfer nach der Salzquelle, gegen 6 Uhr Besuch der Messe, um 8 Uhr Schluss-Schoppen im „Café Hohenzollern“.
Wir bitten die Herren Kollegen dringend, neue Mitglieder für die Innung werben zu wollen und für guten Besuch der Versammlung zu agitieren. Geschehenes lässt sich nicht ändern, jedoch in Zukunft vermeiden, deshalb mit frehem Mut vorwärts!

Magdeburg, den 22. August 1905.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand.

I. A.: H. Schütze, W. Robbe.

Innung der Uhrmacher und Goldschmiede für Remscheid, Lennep, Wermelskirchen, Lüttringhausen, Radevormwald etc.

Am **Mittwoch, den 20. September, nachmittags 6 Uhr**, findet im Hotel Reichspost in Remscheid unsere General-Versammlung statt.

Tagesordnung.

Aenderung des Innungsstatuts wegen Ausdehnung des Innungsbezirks unter Anwesenheit des Herrn Stadtsekretärs Wistorf als Vertreter der Aufsichtsbehörde. Hierauf:

1. Bericht vom Rheinisch-Westfälischen Verbandstag in Hagen.
2. Innungsausschuss betreffend.
3. Reklame-Angelegenheit.
4. Verschiedenes und etwaige Anträge.

Da die Versammlung nur bei einer Anwesenheit von $\frac{2}{3}$ der sämtlichen Mitglieder stattfinden kann, so wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

I. A. Friedrich Goekel, Obermeister.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede.

I.

Der dritte Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede fand unter reger Beteiligung der Kollegen am Montag, den 21. August, in Hagen im Weidenhof statt. Schon am Sonntag, den 20. August, hatten sich eine ganze Anzahl Kollegen, sowie Fabrikanten und Grossisten eingefunden, welche von den Hagener Herren am Bahnhof empfangen und nach den Hotels begleitet wurden. Für Sonntag Nachmittag war ein Besuch der Hohensyburg mit dem Kaiserdenkmal geplant. Eine Anzahl Verbandstagsbesucher hatte sich zu diesem Zweck am Bahnhof eingefunden, um nach der Hohensyburg zu dampfen, welche dann teils zu Fuss, teils mit der Drahtseilbahn erreicht wurde. Der Uhrenhändler Herr Bernh. Paschen nebst seiner wertvollen Familie und seinem kaufmännischen Personal waren ebenfalls erschienen und übernahmen in freundlichster Weise die Führung und Erklärung. Aber auch für das leibliche Wohl wurde durch die Familie Paschen auf das Beste gesorgt. In dem nahe bei der Burg gelegenen Restaurant nahmen alle Teilnehmer Platz und wurden mit Kaffee, Butterbrot und Kuchen bewirtet. Frau Paschen nebst Fräulein Tochter übernahmen es, die Tassen zu füllen, was nicht unerwähnt bleiben darf, denn es gehört gewiss eine grosse Geschicklichkeit und ein grosser Kraftaufwand dazu, um mit den riesigen Kaffeekannen, wie sie viele Teilnehmer überhaupt noch nicht gesehen hatten, und deshalb zu allerlei Witzen Veranlassung gaben, zu hantieren. Herr Paschen hatte aber noch weiter gedacht. Um den zu Hause gebliebenen Angehörigen ein Lebenszeichen geben zu können, wurden in einem, mit einer entsprechenden Widmung versehenen Kuvert zwölf schöne Ansichtspostkarten zur Verteilung gebracht, was allgemein Anklang fand und Herrn Paschen ebenfalls vielen Dank einbrachte.

In ungezwungener Weise wurde eine angenehme Unterhaltung geführt, und zwang die Abenddämmerung leider nur zu bald zum Aufbruch. Wieder in Hagen angekommen, zerstreuten sich die Teilnehmer, um die Hotels aufzusuchen und das Abendessen einzunehmen. Eine gemeinsame Kneipe, die teilweise recht lange ausgedehnt worden sein soll, beschloss den Sonntag.

Montag, den 21. August, vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, war der gesamte Vorstand zur Stelle, und gar bald füllte sich der Sitzungssaal.

Das akademische Viertel war längst vorüber und noch immer nicht konnte die Versammlung beginnen, denn immer mehr Tische und Stühle mussten herbeigebracht und angestellt werden, um den vielen Kollegen Sitzplätze zu bieten. Leider reichte der Raum nicht aus, so dass verschiedene Kollegen sich mit Stehplätzen begnügen mussten.

9 Uhr 36 Minuten eröffnete der Vorsitzende, Koll. F. Schwank in Köln, die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, im besonderen die Herren Fabrikanten und Grossisten und den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Koll. R. Freygang aus Leipzig.

Nachdem der Vorsitzende festgestellt hatte, dass die Versammlung ordnungsmässig einberufen war und die aufgestellte Tagesordnung Genehmigung gefunden hatte, ersuchte er alle Kollegen, die aufgelegte Präsenzliste zu unterschreiben.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Jahresbericht, erhält der Schriftführer, Koll. J. Linnartz, Köln, das Wort.

Jahresbericht 1904/05.

Unser Verband hat seit dem letztjährigen Verbandstage in Düsseldorf einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen. Die Innungen Gelsenkirchen, Hattingen und Iserlohn traten dem Verbands bei. Leider löste sich im Frühjahr die Innung Gelsenkirchen auf, wodurch diese Vereinigung wieder auswich. Ausserdem trat die Vereinigung Duisburg im März d. J. aus, ohne eine Begründung dafür zu nennen. Der Vorstand hofft, sowohl die Vereinigung Duisburg, wie auch die Kollegen aus Gelsenkirchen, welche an

Stelle der Innung eine freie Vereinigung zu gründen beabsichtigen, bald wieder in unseren Reihen begrüßen zu können. Heute zählt der Verband neun Vereinigungen aus den Städten Bonn, Düsseldorf, Elberfeld, Hattingen, Iserlohn, Köln, Lüdenscheid, Münster, Remscheid, sowie acht Einzelmitglieder aus den Städten Düren, Euskirchen, Gütersloh, Gladbeck und Hilden.

Die Ausführung der Beschlüsse des vorjährigen Verbandstages galt als eine Hauptarbeit im Anfange des abgelaufenen Berichtsjahres. Hierüber wurde auf der Vertrauensmänner-Versammlung in Elberfeld am 28. Mai d. J. vom Vorstände berichtet. Wir verweisen auf den ausführlichen Sitzungsbericht, welcher durch Veröffentlichung im „Allgem. Journal der Uhrmacherskunst“ vom 15. Juni allen Verbandsmitgliedern bekannt sein wird.

Auf dieser Versammlung wurde von der im vorigen Jahre angeregten Gründung einer Verbandssterbekasse nach einem Referat über diese Angelegenheit und darauffolgender eingehender Besprechung vorläufig Abstand genommen, bis der Verband sich weiter organisiert habe und die Mitgliederzahl eine solche ist, dass bei möglichst niedrigen Beiträgen die auszubehaltende Summe auf einer angemessenen Höhe fortdauernd erhalten werden kann.

Auf Grund einer Klage der Innung Münster gegen einen Grossisten, welcher wiederholt die Kollegenschaft durch illoyale Konkurrenz geschädigt hatte, sah sich der Vorstand veranlasst, auf Grund des Vertrages zwischen dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher und dem Verband Deutscher Uhren-Grossisten vom 21. September 1897 mit Zusatz vom 21. Juli 1903 die Zusammenkunft des Ehrenrates zu verlangen. Derselbe tagte am Donnerstag, den 13. Juli, im Gürzenich-Restaurant in Köln. Vom Vorstände des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher wurden als Mitglieder des Ehrenrates von unserer Seite die Koll. Schwank und Linnartz-Köln, sowie Koll. Otto Wiese-Bonn ernannt. Der Grossisten-Verband war vertreten durch die Herren Carl Haas-Köln, Rob. Lückhoff-Elberfeld und Peter Bung-Düsseldorf. Als unparteiischer Obmann hatte sich Herr Hofjuwelier Joseph Goldschmied-Köln zur Verfügung gestellt. Die Verhandlung ergab, dass der Beklagte sich in mehreren Fällen gegen die Satzungen des vorhin genannten Vertrages verfehlt hatte, während einige weitere Klagepunkte als nicht genügend klar zurückgestellt werden mussten. Das Ehrengericht kam zu dem einstimmigen Beschlusse, dem Beklagten, den Satzungen entsprechend, einen strengen, sowie einen einfachen Verweis zu erteilen. Sowohl die Korrespondenz, wie auch die Verhandlungen selbst zeigten recht deutlich, welcher Wert in dem einmütigen Zusammengehen in Vereinen und Verbänden liegt. Möge das Resultat der Verhandlung dem Betreffenden, wie auch den anderen Grossisten und Fabrikanten eine Mahnung sein, sich ähnlicher Verstöße nicht schuldig zu machen. Wir wollen aber unentwegt auf der Wache stehen, um allen Auswüchsen im Geschäftsleben gemeinsam entgegenzutreten und nach Möglichkeit zu bekämpfen.

Im Monat Juli machte es sich notwendig, dass einige Herren des Vorstandes zur Regelung der Vorarbeiten für den Verbandstag und eventuell zur Gründung eines Vereins in Hagen, eine Reise nach Lüdenscheid und Hagen unternahmen, welche, dank der Mithilfe der Lüdenscheider Kollegen, einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Die Vorarbeiten wurden von den Hagener Herren Kollegen, sowie dem Koll. Brüninghaus und der Firma Bernh. Paschen bereitwilligst übernommen, und hoffen wir, dass die nun zusammengeführten Hagener Kollegen auch fernerhin, als Vereinigung zusammengeschlossen, ein neues Glied in der Kette unserer Verbandsvereinigungen bilden werden.

Einen nicht unerheblichen Teil der Vorarbeiten für die diesjährige Tagung bildete die Ausstellung von Herbstneuheiten in Uhren und Werkzeugen, welche vom Vorstände der letzten Vertrauensmänner-Versammlung vorgeschlagen und mit Freuden angenommen worden war. Der Zweck, den zu dem Verbandstage kommenden Kollegen auch einen direkt praktischen Vorteil aus dem Besuch zu bieten, ist bei unserem ersten Versuch glänzend geglückt. Wir bezwecken dadurch auch eine grössere Zahl Besucher unserer Verbandstage und dadurch auch ein stets regeres Interesse für unsere gemeinsamen Bestrebungen. Möge diese Einrichtung in den kommenden Jahren sich weiter ausbauen zum Wohle und Segen der Beteiligten, der Herrn Fabrikanten, Grossisten und unserer Mitglieder.

Einer Anregung unseres Herrn Koll. Brüninghaus, sowie auch verschiedener anderer Verbandskollegen folgend, ein Zeichenwerk zu schaffen, welches dem Zeichenlehrer, auch wenn er nicht Fachmann ist, es ermöglicht, die für den Uhrmacherlehrling passenden Vorlagen zu wählen, ist heute so weit entsprochen, dass die Originalzeichnungen den Verbandskollegen zur Ansicht vorliegen.

Die Arbeiten des letzten Jahres zeigen wieder deutlich, was mit vereinten Kräften zu erreichen ist. Der Einzelne würde in manchen Fragen machtlos dastehen, wogegen in geschlossenen Reihen mit weniger Mühe Hilfe zu erreichen ist. Ganz besonders haben die Kollegen der beiden Provinzen Rheinland und Westfalen alle Veranlassung, sich zu Vereinen zusammenzuscharen, um gemeinsam ihre Interessen zu wahren und die örtlichen Auswüchse im Geschäftsleben zu bekämpfen, dann aber auch nicht zu versäumen, in unserem Verbands Rat und Hilfe zu finden, wo die Tätigkeit der einzelnen Vereinigung nicht ausreicht, da ein Verband grössere Macht besitzt, sich den notwendigen Einfluss zu verschaffen. Wenn auch fernerhin von allen Kollegen zielbewusst weiter gearbeitet wird, so hoffen wir, bald die grosse Mehrzahl der Kollegen unserer beiden Provinzen vereinigt zu sehen zu gemeinsamer Tätigkeit, zum Segen unseres Standes.

Köln, den 21. August 1905.

C. Josef Linnartz, Schriftführer.

Thüringer Unterverband.

Unsern wertvollen Verbandskollegen Bernhard Saam, Turmuhrfabrikant in Themar, dessen Fabrikation sich durch die ausgezeichneten Resultate sehr gut eingeführt hat und von Jahr zu Jahr zunimmt, wurde anlässlich seiner Ausstellung von Turmuhren in der Gewerbe-Ausstellung zu Hildburghausen